

SiBe-Report

Informationen für Sicherheitsbeauftragte – Ausgabe 2/2023

Herzlichen Glückwunsch, Napo!

Ein Filmheld feiert Geburtstag: Napo wird 25! In kurzweiligen Videos steht die Comicfigur vor Herausforderungen, die Beschäftigte in ihrem Arbeitsalltag selbst erleben. In allen Branchen nutzen Sicherheitsbeauftragte Napo-Filme, um ihre Kolleginnen und Kollegen für sicheres und gesundes Arbeiten zu begeistern.

Gesucht wurde vor einem Vierteljahrhundert ein sympathisches Vorbild für den Arbeitsschutz. Eine anspruchsvolle Rolle! Denn erstens sollte das Thema bei aller Ernsthaftigkeit ohne erhobenen Zeigefinger vermittelt werden. Zweitens sollten keine sprachlichen und kulturellen Barrieren bestehen.



Der unscheinbar wirkende Napo begegnet Gefahren für Sicherheit und Gesundheit – ohne dabei den Humor zu verlieren (Abb. DGUV).



Das war die Geburtsstunde der Trickfilmfigur Napo. „Wichtig war uns von Anfang an, dass jede Kurzgeschichte klar und einfach rüberkommt“, erklärt Gregor Doepke, Pressesprecher und

Leiter der Kommunikation der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). „Der Informationsflut entgegenzuwirken und dadurch sicheres und gesundes Arbeiten im beruflichen Alltag fassbar zu machen, ist heute mehr als je zuvor die Herausforderung in unserer komplexen Arbeitswelt.“

Napo blieb bewusst sprachlos, was ihm eine internationale Karriere mit vielen Auszeichnungen eröffnete. Ohne erklärende Worte macht die sympathische Figur deutlich, worauf es bei sicherem und gesundem Arbeiten ankommt. Die kurzen Trickfilme bringen ihre Botschaft mit Bildern, Gesten, Symbolen und Musik auf den Punkt.

Napo tritt in blauer Arbeitskleidung auf und vermittelt Botschaften so universell, dass sie branchen- und länderübergreifend passen. Wie die Menschen in großen und kleinen Betrieben, deren Alltag die Filmszenen widerspiegeln, ist Napo natürlich nicht allein bei der Arbeit. Im Laufe seines Daseins hat er Kolleginnen und Kollegen bekommen, einen Chef und eine Chefin. ▶

Tipps für den Einsatz im Betrieb

Jede Sequenz der Napo-Reihe kann für sich stehen, aber auch im Kontext mit anderen Sketchen gezeigt werden, beispielsweise um Unterweisungen zu einem bestimmten Thema aufzulockern. Eine Unterweisung zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit gemäß Arbeitsschutzgesetz können und sollen die Napo-Filme aber nicht ersetzen. Außerdem schließen Urheberrechte aus, dass Napo-Filme für Werbezwecke genutzt oder ohne Hinweis auf die Quelle (napofilm.net) in Präsentationen eingebunden werden dürfen. Hinweise und Links auf die Website www.napofilm.net hingegen sind willkommen.



„Die Charaktere sind mit der Zeit vielfältiger geworden“, berichtet Doepke, der zu den „Vätern“ Napos zählt. „Dass Napos Botschaften bei Beschäftigten in aller Welt gut ankommen, liegt aber vor allem daran, dass er über sich selbst lachen kann.“ Humor braucht der Filmheld tatsächlich: Nicht nur in seinem Arbeitsumfeld läuft in Sachen Sicherheit und Gesundheit einiges schief. Auch er selbst macht nicht immer alles richtig. Aber dank seiner Selbstironie

und vor allem seiner Lernbereitschaft meistert er schließlich jede Situation mit einem Augenzwinkern.

Das Beste an Napo: Er ist immer da, wenn man ihn braucht. Sowohl auf YouTube als auch auf Kanälen nationaler und internationaler Arbeitsschutzorganisationen sowie auf arbeitsschutzfilm.de sind seine inzwischen mehr als 30 Filme mit einem Klick kostenfrei abzuspielen. So kann Napo Sicherheitsbeauftragten

zur Seite stehen: Wer eine der amüsanten Videosequenzen auf dem Smartphone oder Computer anklickt, vermittelt Botschaften auf sympathische Weise!

Weitere Informationen

- www.tube.dguv.de
- www.arbeitsschutzfilm.de/mediathek/
- www.napofilm.net
- www.facebook.com/naposafety

Abfall entsorgen ohne Unfall



Abfall werfen wir tagtäglich achtlos weg. Trotzdem versinken wir nicht im Müll. Das haben wir den Männern und Frauen der Abfallwirtschaft zu verdanken. Mit sehr unterschiedlichen Jobs sorgen sie für eine saubere Umgebung – und begegnen dabei einigen Risiken.

Auch wenn viel Technik in der Abfallwirtschaft eingesetzt wird, sind menschliche Fähigkeiten beim Abholen und Transportieren, Behandeln und Bearbeiten bis zum Deponieren der Abfälle unerlässlich. Viele dieser Tätigkeiten sind anstrengend. Wer Abfallbehälter bewegt oder Straßen reinigt, leistet den ganzen Tag über körperliche Arbeit – und ist zudem jedem Wetter ausgesetzt.

Neben solchen offensichtlichen Gefährdungen gibt es versteckte: Keime und Stäube in Abfällen, egal ob ordnungsgemäß oder achtlos entsorgt, oder gesundheitsschädliche Stoffe durch fahrlässig weggeworfene Gefahrstoffe.

Nicht zuletzt leiden Beschäftigte der Abfallwirtschaft darunter, dass die Arbeit sich „verdichtet“, also immer fordernder wird. Auch der Verkehr und die Rücksichtslosigkeit nehmen zu (siehe „Drei Fragen an Stephan Wegner“). Keine einfachen Arbeitsbedingungen – insbesondere für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wie in vielen Branchen fehlt auch in diesen Berufen der Nachwuchs.

Die Unfallkassen haben diese Einflüsse im Blick. Sie sind den Ursachen für Unfälle und für Stress im Job auf der Spur. Dieses Wissen geben die Fachleute weiter in die Betriebe, zum Beispiel mit einer neuen Reihe von Muster-Unterweisungen, um Unfälle in der kommunalen Abfallsammlung zu vermeiden. Die Unfallkassen Hessen und Nordrhein-Westfalen haben vier Module mit Müllwerker-Teams vor Ort erarbeitet. Die Clips zeigen unterhaltsam, praxistauglich und kurz typische Abläufe der Abfallwirtschaft – in der sicheren Variante. Denn gerade wenn die Routine groß ist, steigt das Unfallrisiko.

Muster-Unterweisungen

Diese Module sind im Netz verfügbar:

- Rückwärtsfahren
- Verhalten an der Schüttung
- Trittbrettfahren
- Sperrmüllsammlung

Kurzlink: <https://lmy.de/AV4y1>

Apropos Rückwärtsfahren

Nach den Arbeitsschutzvorschriften ist das Rückwärtsfahren mit Abfallsammel Fahrzeugen im Regelfall unzulässig, in der Praxis lässt es sich jedoch nicht immer vermeiden. Dass hierbei niemand gefährdet wird, stellt eine besondere Herausforderung für das Fahrpersonal dar, selbst wenn eine zweite Person einweist. Ist Rückwärtsfahren unvermeidlich, können Rückfahrassistenzsysteme (RAS) dabei unterstützen, Unfällen vorzubeugen. Ein neues DGUV Test Prüfzeichen weist jene RAS aus, die optimal und zuverlässig beim Rückwärtsfahren helfen und die Anforderungen an Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllen. Trotzdem müssen die Gefährdungen beurteilt werden, denn der Einsatz eines RAS bedeutet nicht automatisch, dass auf eine einweisende Person verzichtet werden kann.

Kurzlink: <https://lmy.de/y6roC>

Hautschutz beachten

Ebenfalls wichtig in der Branche: der Schutz vor natürlicher UV-Strahlung. Klar ist, wer die meiste Zeit draußen arbeitet, ist stärker den Risiken gesundheitlicher Spätfolgen wie Hautkrebs ausgesetzt als jemand im Büro. Das Sachgebiet Abfallwirtschaft der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat eine neue Schrift dazu herausgegeben, die Anregungen über die naheliegenden persönlichen Schutzmaßnahmen hinaus gibt.

Kurzlink: <https://lmy.de/rMu3j>



Drei Fragen an Stephan Wegner

Stephan Wegner ist Leiter des Sachgebiets Abfallwirtschaft im Fachbereich Verkehr und Landschaft der DGUV.



Wie sind die Arbeitsbedingungen auf der Straße?

Sehr unterschiedlich. Wenn es eng wird und Wege zugestellt sind, spielende Kinder oder herumlaufende Hunde unterwegs sind, ist sehr hohe Aufmerksamkeit von den Beschäftigten selbst, aber auch von den anderen Verkehrsteilnehmenden gefordert. Noch stressiger wird es bei schlechter Sicht oder glatten Straßen.

Wo liegen Unfallschwerpunkte?

Besonders häufig entstehen Unfälle wie Stürze bei der Straßenreinigung oder insbesondere der Abfallsamm-

lung. Wo sonst gibt es das noch, dass Beschäftigte auf Trittbrettern an Fahrzeugen im Straßenverkehr unterwegs sind? Da ist das Auf- und Absteigen ein Risiko, leider auch manchmal die riskanten Fahrmanöver anderer Verkehrsteilnehmender.

Als Reaktion, weil Abfallentsorgung oder die Straßenreinigung manchmal den Verkehrsfluss einschränken?

Ja, leider nimmt die Rücksichtslosigkeit zu. Das sorgt ordentlich für Stress und führt leider auch zu Konflikten – und sogar zu Unfällen. Umso erfreulicher ist es, wenn Verkehrsteilnehmende die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallwirtschaft ihre Arbeit ordentlich erledigen lassen und auch einmal freundlich grüßen.

Neuigkeiten aus dem DGUV Vorschriften- und Regelwerk

- DGUV Information 202-071 **Werkraum – Ordnung und Sicherheit**
- DGUV Information 202-077 **Sicheres Schleifen**
- DGUV Information 202-078 **Holzstaub – Umgang und Vermeidung**
- DGUV Information 202-068 **Sicheres Bohren**
- DGUV Information 202-075 **Sicheres Sägen**
- DGUV Information 202-076 **Sicheres Lötén**
- DGUV Information 202-082 **Sicheres Arbeiten mit Metall**

Diese Plakate für allgemeinbildende Schulen erhalten Sie im Download-Portal der DGUV:

• publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/12/sicheres-schleifen

Impressum

SiBe-Report – Informationen für Sicherheitsbeauftragte Nr. 2/2023

Der **SiBe-Report** erscheint quartalsweise. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe.

Konzeption: KUVB • Bayer. LUK • UK Berlin
Inhaber und Verleger:

- Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen, Konsul-Smidt-Straße 76 a, 28217 Bremen, www.ukbremen.de, E-Mail: office@ukbremen.de, Telefon: 0421 35012-0 • V.i.S.d.P.: Sven Broska
- Braunschweigerischer Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Berliner Platz 1 C, 38102 Braunschweig, www.bs-guv.de, E-Mail: info@bs-guv.de, Telefon: 0531 27374-0 • V.i.S.d.P.: Carsten Koops
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover, www.guvh.de und www.lukn.de, E-Mail: info@guvh.de und info@lukn.de, Telefon: 0511 8707-0 • V.i.S.d.P.: Roland Tunsch
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg, Gartenstraße 9, 26122 Oldenburg, www.guv-oldenburg.de, E-Mail: info@guv-oldenburg.de, Telefon: 0441 77909-0 • V.i.S.d.P.: Michael May

Redaktion: Miriam Becker, Wiesbaden; Britta König, britta.koenig@ukbremen.de.

Bildnachweis: AdobeStock, DGUV

Gestaltung: Universal Medien GmbH, München

Druck: Druckerei Grunenberg, Schöppenstedt

